

Dokumentation

KOMET-Bürgerwerkstatt Möhrenbach

„Lebendige Orte - L(i)ebenswerte Region“

Eine Veranstaltung im Rahmen des Projektes KOMET -

Kooperativ Orte managen im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald

gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Programm „Kommune innovativ“

- Termin:** Mittwoch, 15. März 2017, 17.00 - 21.00 Uhr
im Ratskeller Möhrenbach
- Veranstalter:** Landratsamt des ILM-Kreises, Projektleitung KOMET
- Teilnehmer:** insgesamt 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter
- Ortsteilbürgermeister Bastian Hoffmann
 - 17 Bürgerinnen und Bürger / Gemeinderäte
 - 1 Vertreterin VG Langer Berg: Dunja Rose
 - 2 Vertreter Landratsamt ILM-Kreis: L. Weis - KOMET-Koordinator, G. Harsch - Bildungskoordinator
 - 1 Vertreterin Bauhaus-Universität Weimar: U. Schaubert
 - 2 Vertreter UNESCO-Biosphärenreservats Thüringer Wald: J. Voßhage, A. Schmidt
- Moderation & Protokoll:** Ulrike Jurrack | **StadtStrategen**.
Bürogemeinschaft für integrative Stadtentwicklung, Weimar
- Fotos:** **StadtStrategen**. und A. Schmidt, UNESCO Biosphärenreservat



Kurzer Ablauf der Werkstatt

- 17.00 Ankommen
- 17.15 Begrüßung durch den Ortsteilbürgermeister
- 17.20 Kurzfilm „KOMET“
- 17.25 Begrüßung und Einführung durch die Vertreter des Landratsamtes, Projekt KOMET
- 17.35 Ablauf und Vorstellungsrunde
- 17.40 Blick von außen – Präsentation Bauhaus-Universität Weimar
- 18.00 Werkstatt (Teil 1)
„Die Stärken & Schwächen unseres Ortes“,
„Wo drückt er Schuh?“
Das sind unsere Herausforderungen |
„Das sind unsere Stärken“
- 19.00 PAUSE
- 19.30 Werkstatt (Teil 2) Arbeit an Thementischen
Unsere Lösungsansätze & Projektideen zum
Thema... Was soll sich verändern?
Wie können wir das erreichen?
Womit wollen wir beginnen?
Wer muss ins Boot? Wer macht mit?
- 20.20 Kurzpräsentation der Ergebnisse von den
Thementischen, Zusammenfassung & Fazit
- 20.45 Nächste Schritte & Vereinbarungen
- 20.55 Verabschiedung durch den Ortsteilbürgermeister
- 21.00 Ende der Veranstaltung

Begrüßung und Einführung

Ortsteilbürgermeister Bastian Hoffmann begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich zur Bürgerwerkstatt „Lebendige Orte - L(i)ebenswerte Region“. Projektkoordinator Lucas Weis, Mitarbeiter des Landratsamtes, erläuterte Anlass, Rahmen und Zielstellung der Bürgerwerkstatt. (siehe Anlage 1)

Anschließend übernahm Ulrike Jurrack die Leitung und Moderation der Veranstaltung. Sie ist freiberuflich tätig bei den **StadtStrategen**. Bürogemeinschaft für integrative Stadtentwicklung Weimar und im KOMET-Projekt mit dem Modul „(Bürger)-Beteiligung“ beauftragt.

Blick von außen & „Wie machen es andere?“

Einen Blick von außen auf den Ortsteil Möhrenbach und die Region lieferte Ulla Schauber, Mitarbeiterin der Professur Raumplanung und Raumforschung der Bauhaus-Universität Weimar, mit einer Kurzpräsentation (siehe Anlage 2). *Was fällt auf, wenn man sich als Fremder mit dem Ort beschäftigt? Wie werden Ort und Region wahrgenommen? Was sagen statistische Daten, Planungen und Studien über den Ort und ihre Bevölkerung aus? Welche Entwicklungen, Tendenzen und Prognosen sind ablesbar? Wie werden Orts- und Landschaftsbild wahrgenommen? Wie stellt sich die Versorgungssituation dar? Welche Stärken und Schwächen werden von außen erkannt?*

Zudem wurden Kriterien genannt, die einen Ort und eine Region lebendig und zukunftsfähig machen.

Aufbauend auf dieser ersten Stärken-Schwächen-Analyse stellte Frau Schauber beispielhaft vor, wie andernorts mit ähnlich gelagerten Problemen und Ausgangsbedingungen umgegangen und den Herausforderungen erfolgreich begegnet wird, u.a. mit zivilgesellschaftlichem Engagement.

Unter dem Titel „*Wie machen es andere?*“ wurden Anregungen aus anderen deutschen Städten, Gemeinden und Regionen vorgestellt. (siehe Anlage 3)

Werkstatt (Teil 1)

„Die Stärken & Schwächen unseres Ortes“

Nun wurde nach der Sicht der anwesenden Bürgerinnen und Bürger auf ihren Ort gefragt.

Unter der Fragestellung

„Ist unser Ort auch in Zukunft attraktiv und lebenswert für Jung & Alt?“ oder „Wo drückt der Schuh?“

- *Wo sehe ich die größten Herausforderungen in Möhrenbach für die nächsten Jahre?*
- *Welche Probleme oder Hürden gibt es bei der Bewältigung des Alltags vor Ort?*
- *Was funktioniert nicht mehr? Was bereitet mir die größten Sorgen mit Blick in die Zukunft?*

notierten alle Anwesenden zunächst ihre individuelle Sichtweise auf Kärtchen. Im Anschluss wurden diese Kärtchen gesammelt, zusammengetragen und Themenfeldern zugeordnet. Mit jeweils drei farbigen Punkten markierten die Teilnehmerinnen im Anschluss die Themenfelder, die ihnen persönlich am meisten am Herzen lagen. Die folgende Tabelle zeigt das Ergebnis.

Herausforderungen „Hier drückt der Schuh“

Mobilität & Erreichbarkeit ⁴	Nahversorgung ⁴	Ortsbild & Leerstand ¹³	Arbeit & Ausbildung ²	Jugend ¹	Gut alt werden vor Ort ⁰	Dorfgemeinschaft & Vereinsleben ³	Tourismus & Freizeit ⁸	Verwaltungsstruktur ¹
Schwierige Erreichbarkeit von Arzt und Einkauf mit ÖPNV	Kein Bankautomat	Brücke: Grundstraße zum Sportplatz, Geländer am Ufer? Wo ist die Sicherheit?	Fehlende Arbeitsplätze in der Region	Alterslücke „Jugendliche“ zwischen 15 und 25		Großer bürokratischer Aufwand für Vereinsarbeit (insbes. Buchhaltung/Finanzen)	Touristische Vermarktung	Fehlende Kompetenzen des Ortsrates
		Ordnung und Sauberkeit am Containerplatz, am Dorfteich, Sportplatz, Ortskern				Zukunft des Spielplatzes (mit Erweiterung Kita)	Präsentation nach Außen (auch Internetpräsenz)	Fehlendes Augenmaß der Landespolitik für die Landbevölkerung
		Sicherheit am Schulbus, Zebrastreifen, unsichere Fußwege				Vieles in Eigenleistung Erschaffenes gibt es nicht mehr.	Zustand Sportplatz ist verbesserungswürdig	Fehlende Mitbestimmungsmöglk. der BürgerInnen bei überregionalen Entscheidungen
		Leerstand durch geschrumpfte Einwohnerzahl				Gaststätten fehlen	Gastronomie	Infrastruktur gefährdet
		Ortsbild/ Ortsansicht						
		Trümmerfeld Schwimmbad						
		Bach						
		Marode Straßen						
		Dorfplatz fehlt						
und erste Ideen und Lösungsvorschläge								
					Förderung altersgerechten Umbaus von Wohnraum			

X = Anzahl der durch die TeilnehmerInnen vergebene Punkte mit der Aussage „Das liegt mir für die Zukunft besonders am Herzen!“

„Das sind unsere Stärken“

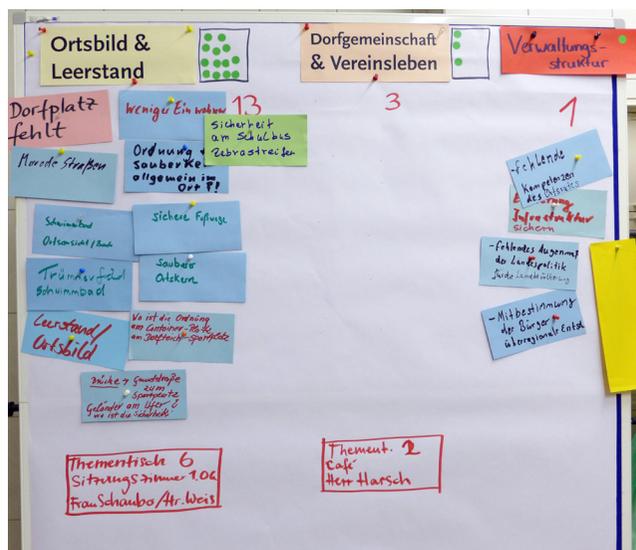
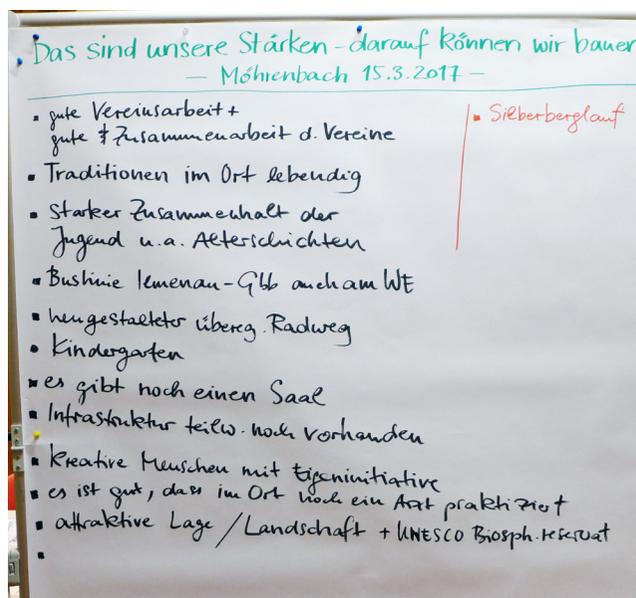
Neben den Schwächen, Herausforderungen und Problemen waren aber auch die Stärken der Stadt von Interesse. Gemeinsam wurde zusammengetragen, worauf die MöhrenbacherInnen „stolz sind, was gut klappt, worauf sie sich verlassen können und womit der Ort und ihre BürgerInnen positiv auffallen“:

Auf diese Stärken soll zukünftig aufgebaut werden:

- Gute Vereinsarbeit und deren Zusammenarbeit, ehrenamtliches Engagement
- Traditionen im Ort lebendig (Kirmes, Karneval)
- Starker Zusammenhalt der Jugend u.a. Altersschichten
- Buslinie Ilmenau – Großbreitenbach verkehrt auch am Wochenende
- neugestalteter überregionaler Radweg
- Kindergarten
- Es gibt noch einen Saal (Kirmes, Büttensrede u.a.)
- Infrastruktur teilw. noch vorhanden
- Kreative Menschen mit Eigeninitiative
- es ist gut, dass im Ort noch ein Arzt praktiziert
- attraktive Lage/Landschaft im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald

Stärken Möhrenbachs aus der Sicht der teilnehmenden Gäste von Außerhalb sind:

- Silberberglauf



Werkstatt (Teil 2)- Arbeit an Thementischen

„Unsere Lösungsansätze & Projektideen“

Nach der Pause ging die Werkstattarbeit an Thementischen weiter. Zur Bearbeitung wurden die Themen ausgewählt, die den TeilnehmerInnen „für die Zukunft am meisten am Herzen liegen“ und die sie „anpacken wollen“:

- 1) Ortsbild & Leerstand
- 2) Vereinsleben und Dorfgemeinschaft
- 3) Tourismus, Freizeit

An den Thementischen tauschten sich die TeilnehmerInnen - jeweils unterstützt durch einen Thementischmoderator - 45 Minuten über Lösungsansätze und Projektideen zu ihrem Themenschwerpunkt aus.

Es wurden Fragen besprochen wie:

- Was soll sich verändern?
- Wie können wir das erreichen?
- Womit wollen wir beginnen?
- Wer muss ins Boot? Wer macht mit?

Im Anschluss wurden die Ergebnisse der Thementische wieder in großer Runde vorgestellt.

Auf den folgenden Seiten sind die Ergebnisse der Thementischdiskussionen dargestellt:

Thementisch 1 „Ortsbild & Leerstand“

Moderation: Lucas Weis und Ulla Schaubert

Was soll sich verbessern? Welche Ziele werden angestrebt? Was soll sich für wen verändern?	Wie können wir das erreichen? Sammlung von Ideen und Lösungsansätzen	Womit wollen wir beginnen? Wer muss mit ins Boot? Wer übernimmt Verantwortung? Wie kann es weitergehen?
Revitalisierung ehemalige Post	Gespräch mit Eigentümer suchen um Verhandlungen aufnehmen zu können. Falls kein Gespräch zustande kommt, rechtliche Eingriffsmöglichkeiten prüfen und ggf. ausschöpfen Bauaufsichtsbehörde und Denkmalamt mit ins Boot holen	
Pflege Friedhof		Frau Rose (VG-Mitarbeiterin im Bauamt) bietet sich als Schnittstelle zwischen Ortsteil und Verwaltung an. Sie gibt die vorgetragenen Informationen, Bedenken und Anregungen der Bürgerwerkstatt weiter.
Sauberhalten der Sammelstellen	An Vernunft der Bewohner*innen appellieren.	
Motivation der EinwohnerInnen, sich wieder aktiv einzubringen, indem der Stellenwert von Möhrenbach in der Gesamtstadt Gehren erhöht wird.	Einladung von Bürgermeister Bössel und ggf. dem Stadtrat und Bauhof nach Möhrenbach zu einem Gespräch und einer gemeinsamen Ortsbegehung, um auf den Zustand und Probleme aufmerksam zu machen. Vorab sollte eine (Foto-)Dokumentation bzw. Bestandserhebung und ein Maßnahmenplan zu den wichtigsten Punkten gemacht werden.	Herr Kurch (Stadratsmitglied) initiiert gemeinsam mit den 3 anderen in Möhrenbach wohnhaften Stadträten das Treffen mit Bürgermeister Bössel



Thementisch 2 „Vereinsleben und Dorfgemeinschaft“

Moderation: Gunter Harsch

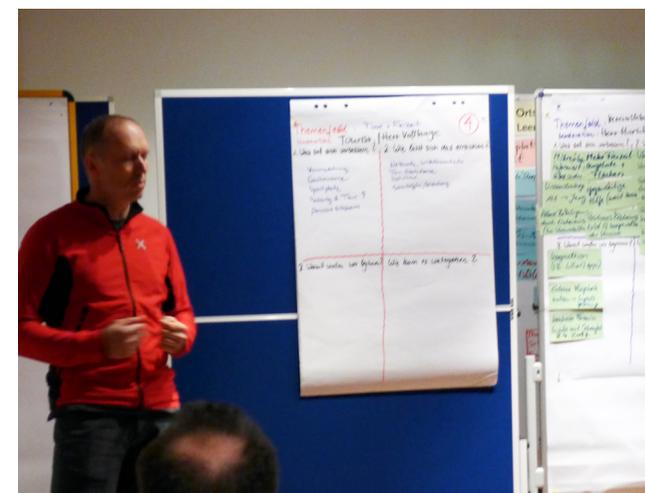
Was soll sich verbessern?	Wie können wir das erreichen?	Womit wollen wir beginnen?
Mehr Freizeitangebote und flächen Neue Veranstaltungsinhalte etablieren Wissensweitergabe von Alt an Jung	Externe Angebote nutzen, u.a. zur Impulsgewinnung	
vorhandene Angebote bekannt ma- chen und miteinander abstimmen Höhere Beteiligung durch Einheimi- sche bei Veranstaltungen Positiveres Erscheinungsbild der Ver- eine anstreben: Kooperationen mitei- nander aufbauen Gegenseitige Unterstützung der Ver- eine	Installieren einer What's-App-Gruppe von allen Vereinsvorsitzenden zur Information und Kommunikation untereinander und zur besseren Ko- operation Veranstaltungskooperation der Ver- eine Zentraler Informationspunkt Veranstaltungen im Schaukosten vor Ort sowie online bekannt geben direktes aufeinander zugehen Möhrenbach informiert sich über an- dere Veranstaltungen	
Schnelles finden einer Fläche für ei- nen Ersatzspielplatz, z.B. in der Nähe des alten Spielplatzes oder am alten Schwimmbad		Bürgermeister Bastian Hoffmann bie- tet allen Interessierten an, sich bei ihm oder im Rahmen einer Ortschaftsrats- sitzung über den aktuellen Stand der Dinge zum Spielplatz zu informieren. Er weist darauf hin, dass viele Sorgen der Bürger/Innen auf Fehlinformatio- nen beruhen und dies unnötig sei.
Müll entfernen, Blumenkästen pfl- gen, Unkraut entfernen	Gemeinsame, öffentliche Putzakti- onen	Am 8.4.2017 findet der nächste ge- meinsame Frühjahrsputz statt. Alle sind eingeladen mitzuwirken.



Thementisch 3 „Tourismus & Freizeit“

Moderation: Jörg Voßhage

Was soll sich verbessern?	Wie können wir das erreichen?	Womit wollen wir beginnen?
<p>Vermarktung vorhandener Angebote, des Ortes und der Region</p> <p>Orientierung für Wandertouristen</p>	<p>Netzwerkaufbau, Wirtestammtisch</p> <p>Aufbau einer touristischen Arbeitsebene</p> <p>Aufbau von Schautafeln, Wegweisern, Orientierungssystemen (ggf. als LEADER-Projekt)</p> <p>Nutzung der Angebote des Biosphärenreservats (Partnerinitiative, Beratung, fachliche Service für Partner des Biosphärenreservats)</p>	
Gastronomische Angebote	Nutzung der Angebote des Biosphärenreservats für Beratung als Partner des Biosphärenreservats	
Zustand Sportplatz		
Steigerung des Bedeutung des Tourismus		
Ansicht Ortskern		



Nächste Schritte und Vereinbarungen

Zum Abschluss der Werkstatt erläuterte KOMET-Projekt Koordinator Lucas Weis die nächsten Arbeitsschritte im Rahmen des KOMET-Projekts, den Umgang mit den Arbeitsergebnissen der Bürgerwerkstatt sowie die geplante Weiterarbeit und Zusammenarbeit mit den acht beteiligten KOMET-Kommunen, ihren Verwaltungsgemeinschaften und den Bürgerinnen und Bürger in der Region.

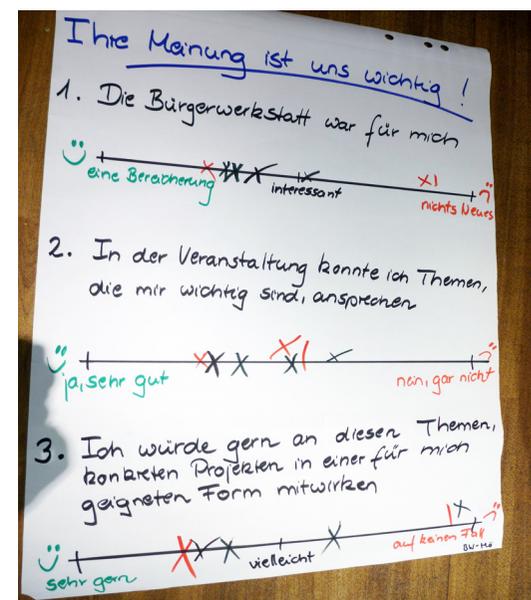
- **Was passiert mit den Ergebnissen der Bürgerwerkstatt?** Die gemeinsam erarbeiteten Stärken und Schwächen, Themen, Ziele und Ideen werden in einem Dokument sorgfältig zusammengefasst und allen Interessierten zur Verfügung gestellt. Den TeilnehmerInnen, die eine Emailadresse hinterlassen haben, wird die Dokumentation direkt zugesandt. Auf der KOMET-Internetseite www.biosphaere-komet.de stehen alle acht zum nachlesen und zum Herunterladen bereit. TeilnehmerInnen ohne Internetzugang können die Dokumentation auch beim Bürgermeister oder ihrer Verwaltungsgemeinschaft einsehen.
- Am **24. April 2017** findet ein **zweiter Bürgermeisterdialog** mit den Bürgermeistern und weiteren Vertretern der KOMET-Kommunen, Vertretern der beiden beteiligten Verwaltungsgemeinschaften sowie wichtigen Schlüsselakteuren des Landkreises statt. Im 2. Bürgermeisterdialog werden gemeinsam die aufgearbeiteten Ergebnisse aller 8 durchgeführten Bürgerwerkstätten in der Region vorgestellt und

diskutiert. Gemeinsam soll der weitere „Fahrplan“ des Projekts abgestimmt werden. Ziel soll sein, die Rahmenbedingungen für die Weiterbearbeitung der sich herauskristallisierten Themen, Projekte und Ideen zu schaffen, d.h. ein jeweils geeignetes Format für die Weiterführung der Arbeit zu finden. Dies könnten interkommunale Arbeitsgruppen, Informationsveranstaltungen, Erfahrungsaustausche mit Gästen oder Exkursionen sein. Gemeinsam wird diskutiert, wer aktiv an der weiteren Arbeit mitwirken kann und sollte, in welcher Form und welche Unterstützung ggf. von außen benötigt wird.

- Über nachfolgende Veranstaltungen, wie beispielsweise Arbeitsgruppentreffen, Informationsveranstaltungen, Workshops o.ä. wird öffentlich und individuell informiert und per Email (sofern Adresse hinterlassen wurde), über die Projekt-Internetseite, das Amtsblatt oder die Lokalpresse eingeladen.
- Am **27.4.2017** findet in Neustadt a.R. ein **Regionalforum** des Nachhaltigkeitszentrums Thüringen zum Thema „**Umgang mit verwahrlosten Immobilien - Fachveranstaltung zur Rechtsinstrumenten und Praxisfragen**“ statt. Die Veranstaltung ist öffentlich und wird in Kooperation mit dem KOMET-Projektteam veranstaltet. Bei der Veranstaltung werden neben Fachvorträgen auch Fallbeispiele aus der KOMET-Region behandelt. Gemeinsam mit allen TeilnehmerInnen und Fachexperten wird nach Lösungsansätze für den Umgang mit verwahrlosten Immobilien in der KOMET-Region gesucht.

Verabschiedung durch Ortsteilbürgermeister

Ortsteilbürgermeister Hoffmann beendete die Bürgerwerkstatt und bedankte sich ausdrücklich bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme, das aktive mitdenken, mitreden und entwickeln der verschiedensten Ideen und Lösungsvorschläge für die thematisierten Handlungsfelder. Er wünscht sich auch weiterhin ein aktive Mitwirkung aller Beteiligten zur Umsetzung des ein oder anderen Projekts bzw. der Erreichung der formulierten Ziele. Dazu lud er schon heute herzlich ein! Ein großer Dank ging auch an alle, die sich um die Organisation der Bürgerwerkstatt und das leibliche Wohl der TeilnehmerInnen während der Veranstaltung gekümmert haben; insbesondere den Jugendverein Möhrenbach e.V.. Herzlichen Dank für das tolle Buffet!



Anonymes Feedback der TeilnehmerInnen zur Bürgerwerkstatt

Präsentationen siehe Anlagen

Impressionen



Anlage 1



Anlage 2



Anlage 3

